



Sozialdemokratische Partei  
Steffisburg

25.08.2022 | 15:00 Uhr

*Medienmitteilung der SP Steffisburg und der SP-Fraktion GGR*

***Stellungnahme «Untere Mühle» Asyl- und Integrationszentrum***

Die SP Steffisburg bezieht zur Situation, dass das Alters- und Pflegeheim «Untere Mühle» zu einem Asyl- und Integrationszentrum werden soll, wie folgt Stellung.

**«Die SP unterstützt den Standort Untere Mühle, weil bei der Unterbringung der Asylsuchenden auch Steffisburg gefragt ist.»**

Die Erde ist ein gefährlicher Ort. Unzählige Menschen sind auf der Flucht. Viele sind im Heimatland bedroht oder ernsthaften Nachteilen ausgesetzt. Sie haben Anspruch auf menschenwürdige Unterbringung, Betreuung und ein faires Asylverfahren.

Die Solidarität gehört zu den wichtigsten Grundsätzen der SP. Mehr noch, sie ist eine allgemein menschliche Eigenschaft – oder sie sollte es sein! Auch wir Schweizerinnen und Schweizer würden Verständnis, Zuneigung, Hilfsbereitschaft schätzen, sollten wir je in Not geraten oder sogar flüchten müssen.

In diesem Sinn begrüsst es die SP Steffisburg, wenn die Gemeinde ihren Beitrag leistet und Asylsuchende aufnimmt. Eher zentral gelegene Unterkünfte sind für die meisten geflüchteten Menschen wohl zu bevorzugen. Andernfalls werden sie weiter isoliert. Die Integration und der Kontakt mit anderswo lebenden Menschen oder Landsleuten wird bei Unterbringung an der Peripherie (wie beispielsweise auf dem Brünig) weitgehend verunmöglicht, schon allein wegen der Reisekosten.

Beim zur Diskussion stehenden Zentrums «Untere Mühle» bestehen, trotz zentraler Lage in Steffisburg, gewichtige Fragen, die die Gemeinde vorgängig zusammen mit dem Kanton klären muss, wie vom Gemeinderat vorgeschlagen: Es hat zu wenig Platz für über 160 Menschen! Wie sehen die Platzverhältnisse in den Schlafräumen aus? Wie steht es um die Anzahl sanitärer Anlagen? Bietet das ursprüngliche Altersheim genügend Platz für Koch- und Essgelegenheiten? Wie steht es mit den Aufenthaltsmöglichkeiten im Gebäude? Kann in den vorhandenen Räumen eine Tagesstruktur mit Sprachkursen gewährleistet werden? Inwieweit kann die Gemeinde weitere Bedürfnisse abdecken (Kinderbetreuung, Schulen, medizinische Betreuung angesichts der Kapazität der lokalen Hausärzte, etc.)?

Wir verschliessen uns keineswegs - wir sind offen für Asylsuchende und bereit, Hilfe zu leisten.

Die nun ohne Einbezug der Gemeinde angestrebte Lösung darf jedoch nicht der Gewinnmaximierung einer Stiftung dienen und auch nicht zu einem Auslagern betagter Menschen führen – denn es hat in der Gemeinde genügend Plätze für alle Menschen!